

Vom Scout zum Beatle

Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr

Paul McCartney wurde 1942 geboren, sein Vater handelte in Liverpool mit Baumwolle. Doch die Familie musste oft in den Außenbezirken von Liverpool umziehen, da die Mutter als Hebamme arbeitete und im jeweiligen Hebammenhaus wohnen konnte. Er war bei den Pfadfindern, errang zwar nicht viele „Badges“ für spezielle Tätigkeiten, wurde aber mit dem Biwak-Abzeichen für Kampieren im Freien ausgezeichnet. Gespielt wurde auf den „bombies“, den Trümmergrundstücken des Krieges und mit Freunden ging es oft zu den Docks. Sein Vater war ein musikalisches Naturtalent, spielte mehrere Instrumente und so wuchs Paul mit Musik auf, lernte nach dem Gehör auf Gitarre, Trompete und Klavier zu spielen und begann mit vierzehn eigene Songs zu schreiben. John Lennon lernte er in der Skiffle-Band „The Quarry Men“, dem Vorläuferband der „Beatles“, kennen. Sie spielten Country, Western, Rock'n'Roll und immer wieder neue Akkorde. Nachmittags schwänzte Paul oft die Schule und John die Kunsthochschule und sie saßen zusammen und schufen auf ihren akustischen Gitarren neue Lieder, unter den Songschreibernamen Lennon/McCartney oder umgekehrt.



Paul McCartney, George Harrison, John Lennon und Ringo Starr, 1965

Als George Harrison noch klein war, wurde er in der katholischen Gemeinde St. Antonio bei den Wölflingen aufgenommen. Er liebte es in der Natur zu sein, doch die strenge Akela wurde ihm zum Albtraum. Den neun Monate älteren Paul lernte er im Bus zur Schule kennen. George spielte Gitarre und schließlich fanden sie sich in Lennons Band „The Quarry Men“ zusammen.

Ringo Starr wurde 1940 in einer Liverpooler Arbeiterfamilie geboren. Später gehörte er einer Gang an und spielte in den Luftschutzbunkern und Trümmern. Er fand die Stadt düster und schmutzig und wollte raus, wollte Matrose werden und ging zu den Sea Scouts. In einer Halle übten sie und spielten mit Gewehren. Er nahm eins mit und wurde prompt hinausgeworfen. Er fuhr nie zur See. 1954 lernte er während einer längeren Krankheit das Trommeln und wurde in die Krankenhausband aufgenommen. Jahre später stellten sie in seiner Fabrik eine Band zusammen und Ringo konnte endlich sein neues Schlagzeug voll ausspielen. 1960 traf Ringo auf die übrigen Beatles – in Hamburg.

Und der Vierte in der Band? John Lennon war kein Scout gewesen, sondern interessierte sich von klein auf für Musik, spielte mehrere Instrumente, darunter Gitarre und sang dazu. Bereits mit 16 gründete er 1956 seine erste Band.

Die musikalische Eroberung der Welt durch die Beatles muss hier nicht wiederholt werden. Ihre Songs von gegenseitigem Verständnis, Liebe und Frieden überwand alle Grenzen und Schranken und 1965 wurden die ehemaligen Scouts aus den düsteren Vierteln Liverpools von Queen Elizabeth II. mit dem Orden „Mitglied des Britischen Empires“ ausgezeichnet. Sie fanden das ziemlich lustig, als eine Gruppe, die nicht nur das nicht mehr existierende Imperium, sondern die Welt bewegt hatte. Paul wurde 1997 sogar in den Adelsstand „erhoben“, was das englische Klassensystem in mancher Hinsicht ad absurdum führte. Einige „Sirs“ gaben deswegen auch ihren Titel zurück! – sie waren sicher keine Scouts, die nach dem Grundsatz handelten: „A Scout is friend to all, and a brother to every other Scout!“

Eisvogel